

Hinweise für Lehrende

zum Unterrichtsentwurf

Fack ju Göhte von Bora Dagtekin

Deutschland 2013, 118 Minuten

Zielgruppe: B1. Einzelne Übungen können bereits ab Niveau A2 eingesetzt werden.

Zeit: 3-4 UE (Didaktisierung inklusive Sichtung ausgewählter Szenen).

Lernziele: Filmbilder und Filmdialog verstehen, Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Themen und landeskundlichen Informationen des Films, darüber sprechen und schreiben und die Themen kreativ weiterentwickeln.

Hinweise zum Thema: Schule, Unterricht, Jugend.

VOR DEM SEHEN:

- Ad Aufgabe 1:** Partnerarbeit und Plenum.
Zeit: 10-15 Minuten.
a) und b): Die Lerner tauschen sich zunächst in Partnerarbeit mit Hilfe der Redemittel über die beiden Fragen zum Filmplakat aus und füllen die Tabelle. Anschließend werden die Ideen im Plenum zusammengeführt und verglichen. Hier kann auch schon auf den Titel eingegangen werden:
„Fack ju Göhte“ als Absage an klassische Bildung (Goethe).
c) Die Lerner lesen die Beschreibung der beiden Personen und vergleichen sie mit ihren eigenen Vorschlägen aus Aufgabe b).

ÜBUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN FILMSZENEN:

- Ad Aufgabe 2:** Partnerarbeit und Plenum.
Zeit: 5 - 10 Minuten (inklusive 2:51 Minuten Filmsichtung).
a) Die Lerner sehen die Szene vom Anfang des Films: 0:52 Minuten (Gefängnis von oben) bis 3:43 Minuten („Bist du jetzt sauer?“- „Nein, wieso denn auch?!“) und bearbeiten die Multiple-Choice-Aufgabe.
Lösung:
Wie lange war Zeki Müller im Gefängnis?
 13 Monate
Was hat Zekis Freundin mit dem Geld gemacht?
 Sie hat es vergraben.
Zeki kann das Geld nicht holen, weil
 an der Stelle ein neues Schulgebäude gebaut wurde.
b) Die Lerner überlegen im Plenum, was Zeki Müller jetzt tun wird.
Auflösung durch die Lehrkraft: Zeki bewirbt sich an der Schule als Hausmeister und wird durch ein Missverständnis als Lehrer eingestellt.
- Ad Aufgabe 3:** Plenum und Einzelarbeit.
Zeit: 10 Minuten.
a) Assoziogramm zum Thema Schule im Plenum an der Tafel.
b) Die Lerner ordnen in Einzelarbeit die Adjektive im Kasten den drei Begriffen Lehrer/Lehrerin, Schüler/Schülerin, Unterricht zu.
Auswertung im Plenum.

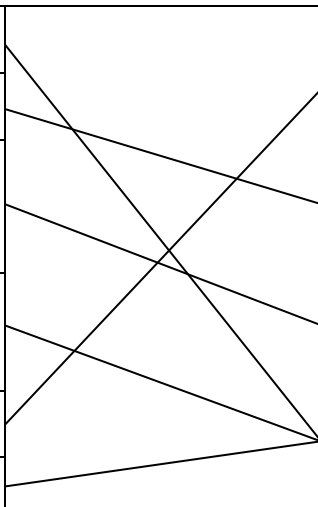

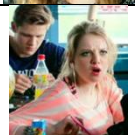

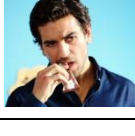


Ad Aufgabe 4: Partnerarbeit.
 Zeit: 10 Minuten (inklusive 4:12 Minuten Filmsichtung).
 Die Lerner erhalten paarweise entweder Aufgabe 4A oder 4B.
 a) Die Lerner sehen die Szene zunächst ohne Ton von 19:10 Minuten (Frau Schnabelstedt geht die Treppe hoch) bis 23:22 Minuten (Frau Schnabelstedt verlässt das Klassenzimmer). Sie konzentrieren sich beim Sehen je nachdem, ob sie 4A oder 4B bearbeiten, auf die Szene mit Herrn Müller oder mit Frau Schnabelstedt und tauschen sich nach dem Sehen kurz mit einer Partnerin / einem Partner aus.
 b) Anschließend füllen sie in Partnerarbeit die Sprechblasen.
 Die Lösungen können im Klassenzimmer aufgehängt werden.

Ad Aufgabe 5: Einzelarbeit.
 Zeit: 10 Minuten (inklusive 4:12 Minuten Filmsichtung).
 Die Lerner sehen die Szene aus Aufgabe 4 nun noch einmal mit Ton und bearbeiten die Übungen a) und b) in Einzelarbeit.
 Lösung:

a)

A. Wenn ihr keinen Stress wollt, dann haltet jetzt alle die Klappe.	1
B. Wie alt bist du überhaupt?	3
C. Wann wählen wir den Klassensprecher?	4
D. Von mir aus kannst du dich auch piercen.	6
E. Wie fändest du die Idee mich zu siezen? Wär das was für dich?	3
F. Ich will hier keine Streber, ist das klar?	5

b)

A		
B		
C		
D		
E		
F		

Auswertung im Plenum.

Ad Aufgabe 6: Partnerarbeit.
 Zeit: 10 Minuten.
 a) Die Lerner füllen in Partnerarbeit die Tabelle.

Lösungsvorschläge:

	Herr Müller	Frau Schnabelstedt
Was machen die Schüler, als der Lehrer / die Lehrerin in die Klasse kommt?	Sie sagen „Guten Morgen!“, sind ruhig.	Sie machen genauso weiter wie vorher, reden durcheinander, sie beachten die Lehrerin kaum
Wie spricht der Lehrer / die Lehrerin die Schüler an?	grob, unhöflich, benutzt Schimpfwörter, autoritär	höflich, freundlich, respektvoll
Wie sprechen die Schüler mit dem Lehrer / mit der Lehrerin?	höflich, respektvoll, sie melden sich, bevor sie etwas sagen.	sagen „du“, sind unhöflich
Was möchte der Lehrer / die Lehrerin in dieser Stunde mit den Schülern machen?	Filme (DVDs) anschauen.	Einen Text lesen und mit den Schülern darüber reden.
Dein Kommentar zu diesem Unterricht:	Der Lehrer respektiert die Schüler nicht.	Absolutes Chaos.

b) Nachdem sie die Tabelle ausgefüllt haben, überlegen die Lerner sich, wen sie lieber als Lehrer / Lehrerin haben möchten. Sie tragen den passenden Namen ein und schreiben die Sätze zu Ende.

Lösungsvorschlag:

Mir gefällt Frau Schnabelstedt, weil sie sehr freundlich und respektvoll mit den Schülern spricht.

Wenn genügend Zeit vorhanden ist, kann die Szene nach der Auswertung im Plenum noch einmal gesichtet werden.

Ad Aufgabe 7:

Partnerarbeit.

Zeit: 10 Minuten (inklusive 2:57 Minuten Filmsichtung).

Die Lerner stellen in Partnerarbeit Vermutungen an, was passiert, wenn Herr Müller in die schwierige Klasse kommt und machen sich Notizen. Kurze Auswertung im Plenum.

Anschließend sehen die Lerner die Szene (28:55 Minuten, Herr Müller betritt die Klasse, bis 30:52 Minuten, Herr Müller steigt voller Federn aus dem Auto).

Ad Aufgabe 8:

Klassenspaziergang.

Zeit: 10 Minuten.

Die Lerner machen einen Klassenspaziergang und stellen die Fragen mindestens drei anderen Schülern und Schülerinnen. Sie notieren die Antworten in Stichworten.

Auswertung im Plenum.

Ad Aufgabe 9:

Gruppenarbeit.

Zeit: 10-15 Minuten.

Die Lerner diskutieren in Kleingruppen, wie ihre Traumschule aussehen würde und was es dort alles geben würde. Sie erstellen ein Plakat, auf dem sie ihre Traumschule zeichnen, und beschreiben und präsentieren ihr Ergebnis anschließend im Plenum.

Ad Aufgabe 10: Partnerarbeit.
 Zeit: 10 Minuten.
 Richtig-Falsch-Übung mit Informationen zum Thema Schule in Deutschland.
 Lösung:

	richtig	falsch
Es gibt Noten von eins bis sechs.	x	
Die beste Note ist die sechs. RICHTIG: DIE BESTE NOTE IST DIE EINS.		x
Am Ende des Schuljahres bekommen die Schüler ein Zeugnis.	x	
Wenn die Noten im Zeugnis zu schlecht sind, muss man das Schuljahr wiederholen.	x	
Alle Schüler beenden ihre Schulzeit mit 18 Jahren. RICHTIG: SCHÜLER MÜSSEN MINDESTENS 10 JAHRE ZUR SCHULE GEHEN, SIE KÖNNEN DIE SCHULZEIT ALSO SCHON MIT 15 ODER 16 BEENDEN, WENN SIE DANACH EINE LEHRE ODER AUSBILDUNG MACHEN UND NEBEN DER ARBEIT ZUR BERUFSSCHULE GEHEN.		x
Wenn man auf die Universität gehen möchte, muss man Abitur machen.	x	

Kurze Auswertung im Plenum.

Ad Aufgabe 11: Einzel- und Partnerarbeit.
 Zeit: 5-10 Minuten.
 Satz a) Die Lerner lesen, was die Direktorin sagt, und versuchen den „Die Klasse befindet sich in einem intellektuellen Vakuum“ in eigenen Worten auszudrücken.
 Lösungsvorschlag:
 Die Klasse ist sehr dumm.
 b) Die Lerner überlegen sich in Partnerarbeit, womit man schlechte Schüler/Schülerinnen motivieren könnte, und vervollständigen die Sätze.
 Auswertung im Plenum, eventuell können die Vorschläge an der Tafel gesammelt und besprochen werden.

Ad Aufgabe 12: Plenum und Partnerarbeit.
 Zeit: 15 Minuten (inklusive 3:02 Minuten Filmsichtung).
 a) Im Plenum sammeln die Lerner Beispiele für Schulausflüge.
 Lösungsvorschläge: Museum, Zoo, Wanderungen durch die Natur...
 b) Die Lerner sehen den Film von 59:18 Minuten (Die Direktorin steht am Regal) bis 1:02:20 Minuten („Hausaufgaben könnt ihr euch selber ausdenken.“) und notieren, wohin die Klasse geht. Eventuell kann die Szene zweimal gesichtet werden.
 Lösung:
Zuerst besucht die Klasse einen Bekannten von Herrn Müller, der heroinabhängig ist.
Dann geht die Klasse zu den Eltern einer Freundin von Herrn Müller, die von Sozialhilfe leben. Der Bruder der Freundin ist auch da, er ist Nazi.
Am Ende essen alle einen Döner.
 c) Die Lerner tauschen sich in Partnerarbeit über die Fragen aus. Abschließendes Unterrichtsgespräch über die unkonventionellen Lehrmethoden Herrn Müllers.